



# 1990 Ein Aufbau mit Konsequenz und Engagement

Die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen erfassten auch das Schützenwesen mit voller Kraft.

Nach der Auflösung der bisherigen Sportstrukturen ging es um die Gestaltung neuer Strukturen im Schützenwesen unter Beachtung der dafür notwendigen rechtlichen Grundlagen.

Viele Schützen nahmen selbst das „Heft des Handelns“ in die Hand und knüpften Kontakte zu Vereinen aus den alten Bundesländern.

Diese wiederum boten uneigennützig Rat und aktive Hilfe bei der Wiedergründung von Vereinen, Zünften und Gilden an.

In diese Zeit fallen die Wiedergründung solch traditionsreicher Vereine, wie der Schützengilde Parchim von 1410 oder des Traditionsschützenvereins Stralsund 1681.

Neben der Pflege des Sportschießens konnten sich nun die Vereine auch der Pflege der Traditionen und des Brauchtums widmen.

Großzügige Unterstützung erhielt man durch Partnerschaftvereinbarungen mit Städten, Gemeinden und Vereinen der



*Peter Viezens erhält ein Gastgeschenk aus Bremen*

alten Bundesländer.

Mit der Neugestaltung des Deutschen Schützenbundes war auch das „Signal“ für einen Neubeginn der Organisation des Schützenwesens in den Kreisen und Bezirken gegeben.

Beseelt von dem Gedanken des demokratischen Neubeginns fanden sich Schießsportfunktionäre aus den damaligen Bezirken Neubrandenburg, Rostock und Schwerin in Heiligendamm zusammen, um zunächst den Mecklenburgischen Schützenbund, als Dachorganisation der Schützen wiederzugründen.

Die politische Entwicklung, mit der abzusehenden Neubildung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, erforderte

jedoch ein Umdenken in etwas größere Dimensionen.

Rat und tatkräftige Hilfe fand man in den Partnern vom Bremer Schützenbund mit seinem damaligen Präsidenten Heinz Evers, im Norddeutschen Schützenbund und im Nordwestdeutschen Schützenbund.

Das gewählte Arbeitspräsidium ging unter der Präsidentschaft von Rolf Steinmetz aus Schwerin und der Geschäftsführung von Harry Schirmmacher aus Rostock nun zielstrebig an die Vorbereitung des 1. ordentlichen Delegiertentages, der am 16. Juni 1990 in der Gaststätte „Ziegenkrug“ in Rostock-Sievershagen stattfand.

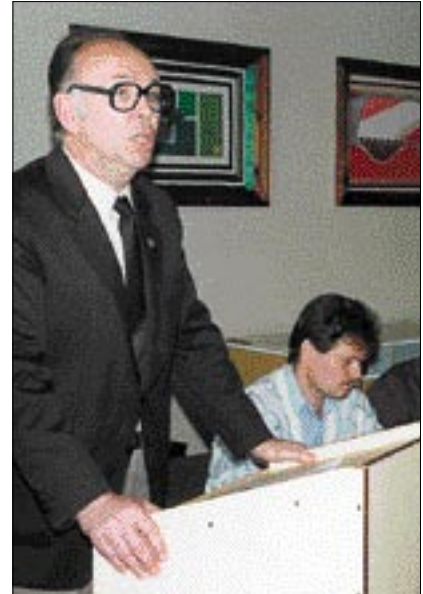
68 Delegierte aus den damaligen Bezirken Neubrandenburg, Rostock und Schwerin wählten das erste ordentliche Präsidium des Landesschützenverbandes Mecklenburg-Vorpommern.

Peter Viezens aus Stralsund wurde einstimmig zum Präsidenten gewählt. Als Geschäftsführer wurde Harry Schirmmacher aus Rostock bestellt.

Mit dem 1. ordentlichen Delegiertentag fand eine Zeit angestrebter engagierter Arbeit ihren vorläufigen Höhepunkt und Abschluss.

Unmittelbar danach wurde auf Beschluss des Präsidiums der Antrag um Aufnahme in den Deutschen Schützenbund gestellt. Der Landesschützenverband wurde in der Gründungsversammlung des Landesportbundes Mecklenburg-Vorpommern am 29.09.1990 als Fachverband Schützen aufgenommen.

Die Partnerschaftvereinbarung mit den Nordwestdeutschen Schützenbund festigte und förderte die Entwicklung des



*Rolf Steinmetz, Präsident des Schützenverbandes, begrüßt die Teilnehmer*



*Gerhard Quast, Präsident des Norddeutschen Schützenbundes ist einer unserer treuen Wegbegleiter*



*Aufmerksam verfolgen die Delegierten des 1. Landesschützertages in Rostock-Sievershagen die Tagung, unter ihnen u. a. Lothar Voß, Rudi Stumkat und Horst Schmidt*